



Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung

Neue Einblicke und Instrumente
Zusammenfassender Abschlussbericht



EUROPEAN AGENCY
for Special Needs and Inclusive Education



INKLUSIVE FRÜHKINDLICHE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Neue Einblicke und Instrumente
Zusammenfassender Abschlussbericht



Die Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (die Agentur) ist eine unabhängige und selbst verwaltende Einrichtung. Die Agentur wird durch die Bildungsministerien ihrer Mitgliedsländer, von der Europäischen Kommission und vom Europäischen Parlament finanziell unterstützt.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die durch Einzelpersonen vertretenen Auffassungen in diesem Dokument entsprechen nicht unbedingt der offiziellen Auffassung der Agentur, ihrer Mitgliedsländer oder der Kommission.

Herausgeber: Mary Kyriazopoulou, Paul Bartolo, Eva Björck-Åkesson, Climent Giné und Flora Bellour

Auszugsweiser Nachdruck des Dokuments ist unter Angabe eines eindeutigen Quellenhinweises gestattet. Die Quelle für diesen Bericht sollte wie folgt angegeben werden: Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017. *Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung: Neue Einblicke und Instrumente – Zusammenfassender Abschlussbericht*. (M. Kyriazopoulou, P. Bartolo, E. Björck-Åkesson, C. Giné und F. Bellour, Hrsg.). Odense, Dänemark

Im Hinblick auf eine bessere Zugänglichkeit ist dieser Bericht in 25 Sprachen und in zugänglichem elektronischem Format auf der Website der Agentur zugänglich:
www.european-agency.org

Der vorliegende Text ist eine Übersetzung eines Originaltextes in englischer Sprache. Bei Zweifeln an der Richtigkeit der Übersetzung gilt der englische Originaltext.

ISBN: 978-87-7110-693-0 (Elektronische Fassung)

© European Agency for Special Needs and Inclusive Education 2017

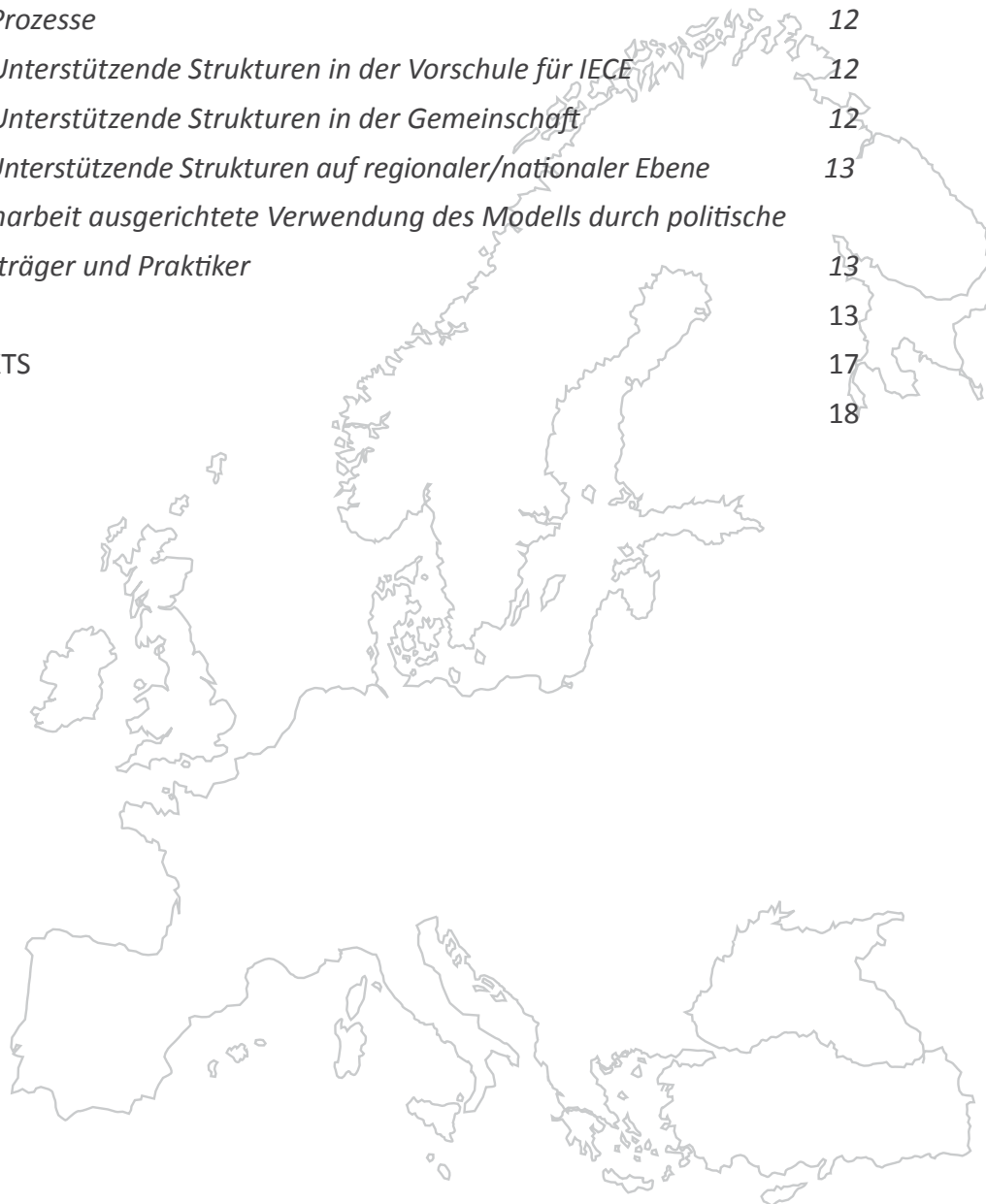
Sekretariat
Østre Stationsvej 33
DK-5000 Odense C Denmark
Tel: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Büro in Brüssel
Rue Montoyer, 21
BE-1000 Brussels Belgium
Tel: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org



INHALT

EINFÜHRUNG	5
HINTERGRUND	6
RESULTATE UND BEITRÄGE DES PROJEKTS ZUM THEMA IECE	7
1. Schaffung von Möglichkeiten für alle Kinder, dazuzugehören, sich zu engagieren und zu lernen	7
2. Entwicklung eines Selbstreflexionsbogens	8
3. Anpassung eines Ökosystem-Modells der IECE	9
<i>Dimension 1: Ergebnisse</i>	12
<i>Dimension 2: Prozesse</i>	12
<i>Dimension 3: Unterstützende Strukturen in der Vorschule für IECE</i>	12
<i>Dimension 4: Unterstützende Strukturen in der Gemeinschaft</i>	12
<i>Dimension 5: Unterstützende Strukturen auf regionaler/nationaler Ebene</i>	13
<i>Auf Zusammenarbeit ausgerichtete Verwendung des Modells durch politische Entscheidungsträger und Praktiker</i>	13
EMPFEHLUNGEN	13
OUTPUTS DES PROJEKTS	17
LITERATUR	18





SAMUEL E



HUGO





EINFÜHRUNG

Qualität bei der frühkindlichen Bildung ist ein Hauptanliegen von politischen Entscheidungsträgern und seit kurzem eine Priorität vieler internationaler und europäischer Organisationen, beispielsweise unter anderem der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation (UNESCO), des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF), der Europäischen Kommission, Eurydice und der Europäischen Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung (der Agentur). Zuletzt unterstrich der Rat der Europäischen Union (2017) die Notwendigkeit, einer hochwertigen frühkindlichen Bildung und Betreuung hohen Stellenwert einzuräumen, um gegen Ungleichheiten beim lebenslangen Lernen vorzugehen.

In Anbetracht dieser internationalen Bestrebungen führte die Agentur ein dreijähriges Projekt (2015–2017) mit dem Titel „Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung“ durch. Die Ziele des Projekts waren die Identifizierung, Analyse und anschließende Förderung der wichtigsten Charakteristika einer hochwertigen inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung (*Inclusive Early Childhood Education, IECE*)¹ für alle Kinder² ab drei Jahren bis zum Beginn der Grundschulbildung. Damit bot sich eine Möglichkeit, näher zu untersuchen, wie IECE-Angebote in ganz Europa im Rahmen einer inklusiven Ausrichtung die von der Europäischen Kommission (2014) und der OECD (2015) bereits festgestellten Qualitätsprinzipien verwirklichen.

Das Projekt stützte sich auf die einschlägige Literatur aus Forschung und Politik, auf die im Rahmen von Beobachtungen an beispielhaften Vorschulen für IECE³ in mehreren Ländern erfassten Daten, auf Beispielbeschreibungen von Praktikern aus ganz Europa und auf Fragebögen zu den nationalen Entwicklungen in Bezug auf IECE in allen Mitgliedsländern der Agentur. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit 64 Landesexperten für IECE aus ganz Europa statt. Diese beteiligten sich an der Erfassung und Analyse von Daten, an Beobachtungen und Diskussionen im Rahmen von acht Fallstudienbesuchen in verschiedenen Ländern und an anderen projektbezogenen Besprechungen. Damit wurde die Grundlage für die Erarbeitung der abschließenden Erkenntnisse und Beiträge des Projekts zum Thema IECE geschaffen.

Dieser Bericht ist eine Zusammenfassung des Syntheseberichts (Europäische Agentur, 2017a), in dem die wichtigsten Projektergebnisse zusammengestellt sind. Er behandelt schwerpunktmäßig die drei neuen Beiträge des Projekts für die Gestaltung der politischen Strategie, die Forschung und die Praxis in der IECE.

¹ In dem vorliegenden Dokument wird der Begriff „inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung“ (IECE) für die Projektergebnisse und -empfehlungen verwendet, wohingegen die Begriffe „frühkindliche Bildung“ (*Early Childhood Education, ECE*) bzw. „frühkindliche Bildung und Betreuung“ (*Early Childhood Education and Care, ECEC*) bei der Bezugnahme auf die maßgebliche Literatur verwendet werden.

² „Alle Kinder“ bezieht sich auf alle und jegliche Kinder.

³ Vorschule für IECE bezieht sich auf Einrichtungen für Kinder ab drei Jahren bis zum Beginn der Grundschulbildung in den verschiedenen europäischen Ländern.



Diese sind:

- Eine Begründung für die Annahme eines Leitbilds und von Zielen, die auf Umsetzung der Inklusion ausgerichtet sind, als Hauptstandards einer politischen Strategie und des Angebots für IECE sowie deren Auswirkungen.
- Die Entwicklung und praktische Anwendung eines Selbstreflexionsbogens zur Verbesserung von Vorschulen für IECE.
- Anpassung eines Ökosystem-Modells der IECE in der Vorschule und auf kommunaler und landesweiter Ebene.

Der vorliegende Bericht schließt mit einer Reihe von Empfehlungen ab, die sich in erster Linie an politische Entscheidungsträger richten. Sie sind innerhalb des Rahmens des neuen Ökosystem-Modells der IECE dargelegt.

HINTERGRUND

Qualität in der frühkindlichen Bildung (ECE) ist für politische Entscheidungsträger ein wichtiges Thema. Eine steigende Zahl von europäischen und internationalen Studien zeigt, dass der positive Nutzen der ECE im direkten Zusammenhang mit der Qualität steht und von ihr abhängt. Die Europäische Kommission (2014) identifizierte und untersuchte fünf zentrale politische Aktionen, welche die Qualität der ECE und den Zugang dazu verbessert haben. Diese sind:

- Zugang zu hochwertiger ECE für alle Kinder
- qualifizierte Mitarbeitende
- hochwertige Lehrpläne/Inhalte
- Evaluation und Beobachtung/Überwachung
- Kontrolle und Finanzierung.

In dieses Projekt der Agentur flossen die Erfahrungen und Fachkenntnisse ihrer Mitglieder in ganz Europa ein, sodass neue Erkenntnisse über IECE gewonnen wurden. Gleichzeitig wurde die Vorgehensweise im Rahmen des Projekts durch eine neue kreative Kombination dreier theoretischer Konzepte verbessert, die zuvor nur separat eingesetzt worden waren, um das Angebot für eine hochwertige ECE zu beschreiben:

- **Das Konzept der Inklusion:** Inklusion wird von der Agentur und ihren Mitgliedsländern als zentrale Komponente der Bereitstellung eines hochwertigen Angebots betrachtet. Sie soll:

... sicherstellen, dass allen Lernenden jeglichen Alters sinnvolle und hochwertige Bildungsmöglichkeiten in ihrer lokalen Gemeinschaft und im Umfeld von Freunden und Gleichaltrigen angeboten werden (Europäische Agentur, 2015, S. 1).



- **Das Struktur-Prozess-Ergebnis-Konzept:** **Struktur** bezieht sich hauptsächlich auf den gesetzlichen Rahmen und die landesweiten, regionalen und lokalen Bedingungen, welche die Qualität der Erfahrungen der Kinder in der Vorschule für ECE beeinflussen. **Prozess** steht für die Interaktionen zwischen Kindern und dem Personal und Gleichaltrigen und der physischen Umgebung der Vorschule für ECE. **Ergebnis** spiegelt den Einfluss wider, den die Strukturen und Prozesse auf das Wohlbefinden, die Einbeziehung und das Lernen der Kinder haben (Europäische Kommission, 2014; OECD, 2015).

- **Das Modell der ökologischen Systeme:** Dieses Modell berücksichtigt die komplexen und dynamischen Einflüsse auf Kinder, die sich durch deren Interaktionen und Wechselbeziehungen mit allen umgebenden Systemen in der Schule/zu Hause, in der Gemeinschaft und in der Region/im Land – den so genannten Mikro-, Meso-, Exo- bzw. Makrosystemen –, in denen sie leben und aufwachsen, ergeben (Bronfenbrenner und Morris, 2006).

Jedes dieser Systeme wurde für sich allein in der Politik, der Forschung und der Praxis zur Verbesserung der Qualität der ECE angewendet. In diesem Projekt wurden sie alle gemeinsam in das Ökosystem-Modell eingebunden – ein Beispiel für die neuen Einblicke und Instrumente, die das Projekt hervorbrachte.

RESULTATE UND BEITRÄGE DES PROJEKTS ZUM THEMA IECE

Die Auswertung und Erörterung aller Projektdaten führte zu drei neuen Beiträgen für die Gestaltung der politischen Strategie, Forschung und Praxis in der IECE.

1. Schaffung von Möglichkeiten für alle Kinder, dazuzugehören, sich zu engagieren und zu lernen

Die Analyse der Projektdaten deutet stark darauf hin, dass, vom Standpunkt der Inklusion aus betrachtet, das wichtigste Ergebnis eines hochwertigen Angebots darin besteht, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, aktiv an der IECE teilzunehmen. Auf diese Weise werden alle Kinder – auch solche, die von Ausgrenzung gefährdet sind – gleichermaßen geschätzt und gefördert und können sich zusammen mit ihren Gleichaltrigen entwickeln.

Die erste, auf der Hand liegende Bedingung für die Beteiligung ist die Anwesenheit in der Vorschule während der täglichen sozialen und lernbezogenen Aktivitäten. Sie wird in hohem Maß von dem nationalen und regionalen gesetzlich vorgeschriebenen Angebot für zugängliche IECE beeinflusst. Dazu zählen auch der Anspruch auf erschwingliche



IECE-Vorschulen und deren Verfügbarkeit. Das Projekt ergab, dass universelle Anwesenheit nur möglich ist, wenn sich die Vorschule vor Ort proaktiv an alle Eltern in der Gemeinde wendet. Zusätzlich stellen die Vorschulen für IECE sicher, dass jedes Kind nicht nur anwesend ist, sondern auch aktiv in die sozialen und lernbezogenen Aktivitäten eingebunden wird und im Bedarfsfall eine entsprechende Förderung erhält.

Vom Standpunkt der Inklusion aus betrachtet ist jedes Kind einzigartig. Es ist unerlässlich, sich um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu kümmern, anstatt sich lediglich darauf zu konzentrieren, landesweite Kompetenzstandards zu erfüllen. So können Kinder – unabhängig von ihrem Bildungsstand – gleichwertig als aktive Teilnehmer und Lernende in ihrer Gruppe von Gleichaltrigen wertgeschätzt werden und die Förderung erhalten, die sie für ihre Entwicklung benötigen. Die beispielhaften Vorschulen für IECE strebten dies explizit an, indem zunächst jedes Kind in einer kreativen, unterstützenden Lerngemeinschaft willkommen geheißen und wertgeschätzt wurde, in der jedem ein Zugehörigkeitsgefühl vermittelt wird und positive Beziehungen sowohl mit dem Personal als auch mit Gleichaltrigen bestehen. In diesem freundlichen Umfeld werden die Kinder ermuntert:

- ihre Stärken einzusetzen;
- eine bewusste Auswahl zu treffen, besonders beim Spielen;
- neugierig zu sein und ihre Selbstbestimmung zu üben;
- Interessen und Ziele zum Ausdruck zu bringen und sich entsprechend um Problemlösungen zu bemühen;
- sich für geschätzte Aktivitäten in und im Austausch mit der Gruppe der Gleichaltrigen zu motivieren und daran zu beteiligen.

2. Entwicklung eines Selbstreflexionsbogens

Der zweite Beitrag des Projekts ist die Entwicklung eines Selbstreflexionsbogens. Das Projektteam kombinierte die Anregungen aus bestehenden Instrumenten mit Schwerpunkt auf dem Bildungsumfeld für ECE (siehe die Angaben in Europäische Agentur, 2017b) mit dem Hauptanliegen des Projekts zur Beschreibung der Hauptcharakteristika einer hochwertigen IECE für alle Kinder.

Der Selbstreflexionsbogen ist hauptsächlich auf die Vorschule als Ort für Beteiligung und Lernen ausgerichtet. Es bezieht prozess- und strukturbezogene Faktoren innerhalb der Vorschule ein, welche die Erfahrungen der Kinder beeinflussen. Insgesamt berücksichtigt das Instrument acht Aspekte:

1. Freundliche Gesamtatmosphäre
2. Inklusives soziales Umfeld
3. Kind zentrierter Ansatz
4. Kinderfreundliches physisches Umfeld



5. Materialien für alle Kinder
6. Kommunikationsgelegenheiten für alle
7. Inklusives Lehr- und Lernumfeld
8. Familienfreundliches Umfeld.

Für jeden Aspekt gibt es eine Reihe von Fragen, die darauf abzielen, die Praktiker zur Reflexion anzuregen. Sie bieten Raum für die Feststellung der Stärken und Schwächen in Bezug auf die Umsetzung der Inklusion in der Einrichtung und für die Festlegung von Verbesserungszielen.

Der Selbstreflexionsbogen kann zu mehreren Zwecken eingesetzt werden. Dazu zählen die Folgenden:

- Verschaffen eines Eindrucks der Inklusivitätssituation in der Vorschule;
- Bieten einer Grundlage für Diskussionen der Interessenvertreter über Inklusion;
- Identifizierung und Beschreibung von Problembereichen, Festlegung von Zielen und Planung von Interventionen, sodass für ein inklusives Angebot gesorgt ist;
- Beurteilung der unterschiedlichen Möglichkeiten für inklusives Arbeiten;
- Entwicklung von Inklusionsindikatoren in nationalen Standards für hochwertige IECE.

Relevanz, Angemessenheit und Sachdienlichkeit der Fragen wurden im Rahmen der acht Besuche an beispielhaften Vorschulen für IECE in verschiedenen Ländern sowie in Fokusgruppen und durch kognitive Befragungen mit Praktikern, Eltern, Lehramtsstudierenden und Hochschulpersonal in der Lehrer/innenbildung in drei anderen Ländern geprüft. Die Resultate lassen den Schluss zu, dass dieses Instrument für Vorschulpraktiker in ganz Europa und anderen Ländern von Nutzen sein könnte, um die Umsetzung der Inklusion der dortigen Vorschulen für IECE zu verbessern.

3. Anpassung eines Ökosystem-Modells der IECE

Der dritte Beitrag des Projekts ist die Entwicklung eines Ökosystem-Modells der IECE. Es kann als Rahmen für die Planung, Verbesserung, Beobachtung/Überwachung und Evaluation der Qualität der IECE auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene dienen (vgl. Abbildung 1).

Das Modell vereint in sich alle wichtigen Aspekte der IECE, die sich aus den von den verschiedenen beispielhaften Vorschulen für IECE erhaltenen Daten herauskristallisierten. Allerdings bestanden Unterschiede zwischen den Vorschulen in Bezug auf die Bedeutung und Gegebenheit der einzelnen Aspekte. Aus diesem Grund, und wie für den Selbstreflexionsbogen vorgeschlagen wird, sollte das Modell am besten als Rahmen verwendet werden. Innerhalb dieses Rahmens bzw. der umfassenden Darstellung der relevanten Aspekte einer hochwertigen IECE, die das Modell bietet, können politische Entscheidungsträger und Praktiker ihre eigenen vorrangigen Anforderungen und Zielsetzungen einbringen.

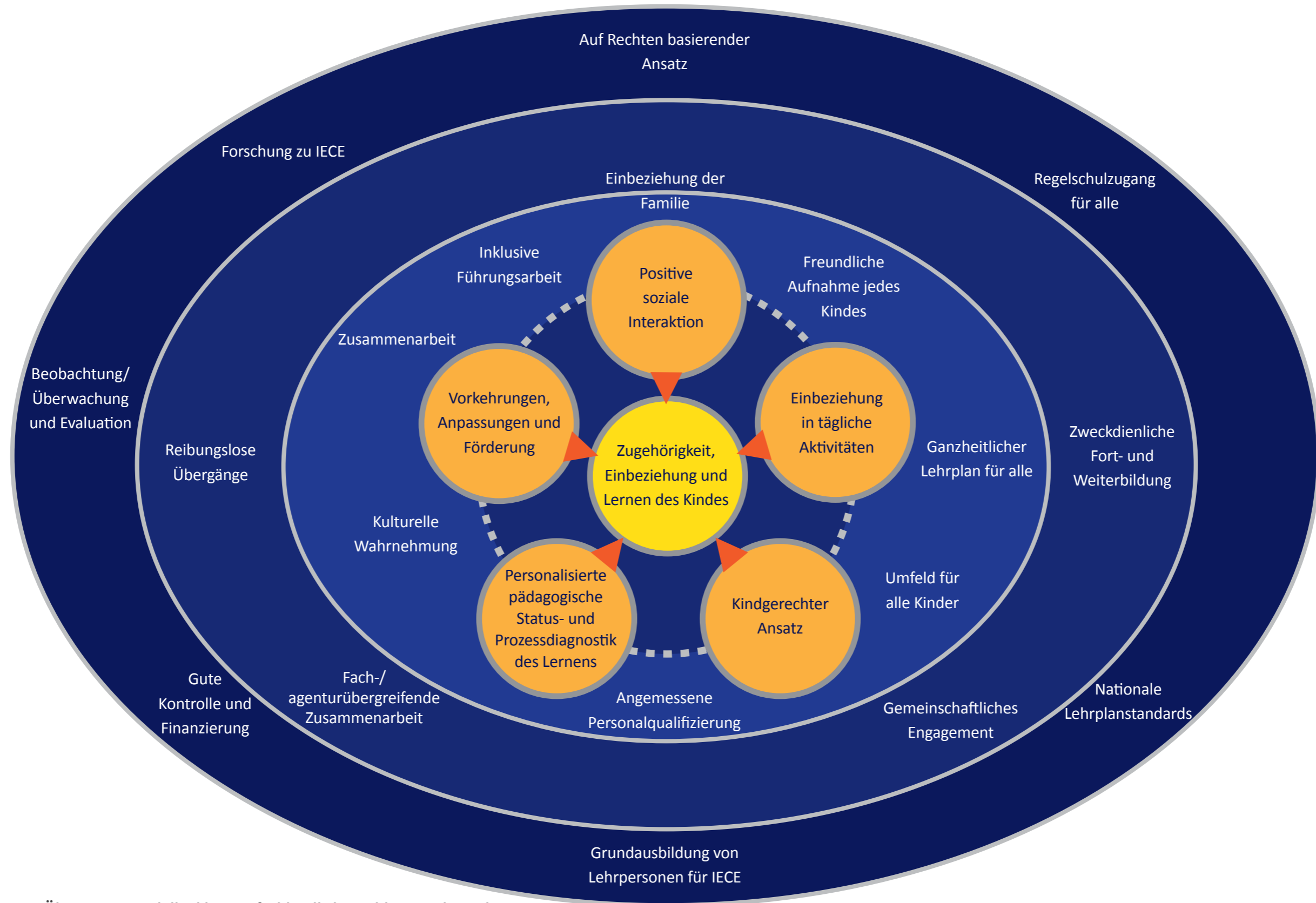


Abbildung 1. Das Ökosystem-Modell inklusiver frühkindlicher Bildung und Erziehung



Abbildung 1 stellt die Ergebnisse, Prozesse und Strukturen einer hochwertigen IECE in einem Ökosystem-Modell mit fünf Dimensionen dar:

Dimension 1: Ergebnisse

Das Zentrum des Modells enthält die drei wichtigsten **Ergebnisse** der IECE, nämlich „Zugehörigkeit, Einbeziehung und Lernen des Kindes“.

Dimension 2: Prozesse

Unmittelbar um die Ergebnisse herum gelagert sind die fünf wichtigsten **Prozesse**, in die das Kind in der Vorschule für IECE von positiver sozialer Interaktion bis hin zu aktiver Beteiligung am Lernen und an sozialen Aktivitäten direkt involviert ist und wo bei Bedarf Fördermöglichkeiten bestehen.

Dimension 3: Unterstützende Strukturen in der Vorschule für IECE

Die wichtigsten Prozesse werden wiederum durch **Strukturen innerhalb des physischen, sozialen, kulturellen und bildungsbezogenen Umfelds der Vorschule** unterstützt. Dazu gehören Strukturen, die eine Wertschätzung jedes Kindes, eine zugängliche und ganzheitliche Lernumgebung und eine inklusive Führungsarbeit und Zusammenarbeit ermöglichen.

Dimension 4: Unterstützende Strukturen in der Gemeinschaft

Zusätzlich beeinflussen entferntere **strukturelle Faktoren im häuslichen Umfeld und in der Gemeinschaft** im Umkreis der Vorschule für IECE die inklusiven Prozesse, die das Kind erfährt. Dazu zählen die Zusammenarbeit mit Familien und Unterstützungsdiensten sowie Verfahren für reibungslose Übergänge in und aus der Vorschule für IECE.





Dimension 5: Unterstützende Strukturen auf regionaler/nationaler Ebene

Die äußerste Schicht des Modells repräsentiert schließlich **strukturelle Faktoren auf regionaler/nationaler Ebene**, welche die Situation in der Vorschule ebenfalls beeinflussen. Hierzu zählen auf Rechten basierende, nationale politische Strategien sowie Evaluierungssysteme, gute Kontrolle und relevante Forschungsrichtlinien.

Auf Zusammenarbeit ausgerichtete Verwendung des Modells durch politische Entscheidungsträger und Praktiker

Das Modell kann die Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern und Praktikern bei der Entwicklung und Förderung hochwertiger Strukturen und Abläufe auf allen Ebenen verbessern, mit dem Ziel, allen Kindern eine aktive Teilnahme an der IECE zu ermöglichen

Das Ökosystem-Modell verdeutlicht die Überschneidung lokaler und regionaler/nationaler Zuständigkeiten. So sind beispielsweise regionale/nationale politische Entscheidungsträger in erster Linie für einen auf Rechten basierenden Ansatz für die Gesetzgebung und Finanzierung zuständig, der allen Kindern den Zugang zum Regelschulangebot ermöglicht (äußerer Ring). Damit jedoch alle Kinder tatsächlich zusammen mit Gleichaltrigen eine Regelvorschule besuchen können, muss das Schulpersonal alle Kinder und deren Familien freundlich aufnehmen und die erforderlichen Maßnahmen treffen, um sicherzustellen, dass alle Kinder vor Ort in der Vorschule einen aktiven und bedeutsamen Teil übernehmen können (innerer Ring).

Entsprechend müssen nationale politische Entscheidungsträger sicherstellen, dass es Programme für die Grundausbildung von Lehrpersonen für IECE gibt (äußerer Ring). Die örtliche Vorschule wiederum hat dafür zu sorgen, dass das vorhandene Personal aus umfassend qualifizierten Lehrpersonen besteht (soweit dies möglich ist) und dass diesen fortlaufend die Möglichkeit zum Ausbau ihrer Qualifikationen geboten wird, damit sie den unterschiedlichen Anforderungen aller Kinder, die die Vorschule besuchen, gerecht werden können (innerer Ring).

EMPFEHLUNGEN

Dieses Projekt zielte darauf ab, die wichtigsten Charakteristika einer hochwertigen IECE für alle Kinder ab drei Jahren bis zum Beginn der Grundschulbildung zu identifizieren, zu analysieren und anschließend zu fördern. Es baut auf der bestehenden Auffassung einer IECE auf und ergänzt diese in seinen Empfehlungen durch neue Einblicke.





Die Projektempfehlungen sind in Anlehnung an das Ökosystem-Modell organisiert. Sie richten sich hauptsächlich an politische Entscheidungsträger und beziehen sich darauf, wie diese Praktiker unterstützen können, um eine hochwertige IECE sicherzustellen.

Damit die aktive Beteiligung und das Lernen der Kinder in der IECE tatsächlich zu einem Hauptziel des IECE-Angebots wird, sollten politische Entscheidungsträger:

1. die IECE-Bereitsteller vor Ort unterstützen, damit diese sich proaktiv an Kinder und Familien wenden und deren Anliegen berücksichtigen können.
2. geeignete Bedingungen für Vorschulen für IECE schaffen, damit nicht nur die Anwesenheit der Kinder gesichert wird, sondern auch deren Einbeziehung, wenn sie anwesend sind.

Damit die aktive Beteiligung und das Lernen der Kinder in der IECE tatsächlich zu einem Hauptziel und Prozess des IECE-Angebots wird, sollten politische Entscheidungsträger:

3. sicherstellen, dass es im Rahmen eines ganzheitlichen nationalen Lehrplans als primäres Ziel und Standard betrachtet wird, es allen Kindern zu ermöglichen, dazuzugehören, sich zu engagieren und zu lernen, sowohl unabhängig für sich als auch zusammen mit Gleichaltrigen.
4. sicherstellen, dass beim Assessment von Kindern auch der Grad der Beteiligung eines Kindes am Lernen und an sozialen Aktivitäten und an der sozialen Interaktion mit Erwachsenen und Gleichaltrigen berücksichtigt wird, sowie eine etwaige Förderung, die notwendig ist, damit diese stattfinden.

Damit Vorschulen für IECE tatsächlich die Kapazität haben, alle Kinder freundlich aufzunehmen und zu integrieren, sollten politische Entscheidungsträger:

5. sicherstellen, dass es Lehrpersonen und Hilfspersonal in ihrer Aus- und Weiterbildung möglich gemacht wird, die erforderlichen Kompetenzen zu entwickeln, um alle Kinder willkommen zu heißen und sie in die täglichen Aktivitäten in der IECE einzubinden.
6. sicherstellen, dass Praktiker darauf vorbereitet sind, die kulturellen Hintergründe von Kindern und Familien als Faktor zur Ermöglichung deren aktiver Beteiligung an der IECE zu verstehen.
7. geeignete Bedingungen für die Leiter von Vorschulen für IECE schaffen, damit diese einen inklusiven Ansatz verfolgen können, über die Kompetenzen verfügen, ein freundliches und fürsorgliches Ethos zu schaffen und eine auf Zusammenarbeit



ausgelegte Verantwortlichkeit zugunsten der Einbeziehung jedes Kindes ermöglichen.
8. der Entwicklung und Anwendung von Instrumenten zur Verbesserung der Umsetzung der Inklusion im physischen und sozialen Umfeld der IECE einen hohen Stellenwert einräumen. Ein Beispiel dafür ist der Selbstreflexionsbogen.

Damit Vorschulen für IECE tatsächlich die Kapazität haben, den zusätzlichen Anforderungen aller Kinder gerecht zu werden, sollten politische Entscheidungsträger:

9. sicherstellen, dass die Gemeinschaft vor Ort Fachwissen und Ressourcen bereitstellt, damit jedes Kind die Vorschule besuchen, in die Gruppe seiner Gleichaltrigen integriert werden und sich aktiv an den Lern- und sozialen Aktivitäten beteiligen kann.
10. die Zusammenarbeit zwischen allen Sektoren und Fachgebieten sowie mit Praktikern, Familien und den Gemeinschaften vor Ort fördern, um die Qualität der Zugehörigkeit, der Einbeziehung und des Lernens aller Kinder zu verbessern.

Was die Qualitätssicherung anbelangt, um die Sicherstellung eines hochwertigen Angebots für Kinder in der IECE tatsächlich in den Mittelpunkt zu stellen, sollten politische Entscheidungsträger:

11. sicherstellen, dass bei der statistischen Datenerfassung auch die Anzahl der Kinder, denen die Teilhabe an einer hochwertigen IECE verweigert wird, und die Art der Barrieren, die ihnen den Zugang dazu verwehren, berücksichtigt werden.
12. sicherstellen, dass bei der Evaluation des Angebots auch berücksichtigt wird, inwiefern alle Kinder die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung, für unabhängiges, selbstinitiiertes und gemeinschaftliches Spielen und andere Aktivitäten haben.
13. die Entwicklung von Qualitätsindikatoren für *Inklusion* für die frühkindliche Bildung sicherstellen, indem neben anderen Ressourcen das Ökosystem-Modell des IECE-Projekts und der Selbstreflexionsbogen verwendet werden. IECE-Projekts und das Selbstreflexionsinstrument verwendet werden.

Damit die politischen Maßnahmen tatsächlichen Einfluss auf die Qualität der IECE in der Praxis haben, sollten politische Entscheidungsträger in verschiedenen Sektoren und auf verschiedenen lokalen, regionalen und nationalen Ebenen:

14. miteinander und mit den Bereitstellern der Angebote zusammenarbeiten, um die Qualität und Umsetzung der Inklusion der IECE-Angebote durch ein gemeinsames Verständnis diesbezüglicher Aspekte zu garantieren, wie sie beispielhaft in dem Ökosystem-Modell für IECE zum Ausdruck kommen.



OUTPUTS DES PROJEKTS

Der vorliegende Bericht behandelt schwerpunktmäßig die neuen Beiträge des Projekts für die Politik, die Praxis und die Forschung im Zusammenhang mit IECE. Dabei handelte es sich um die Abschlussergebnisse eines dreijährigen Prozesses, der europaweit stattfand und die folgenden Aktivitäten und Outputs umfasste:

- Eine Analyse der Literatur und politischer Strategien, die das Rahmenkonzept des Projekts liefert und eine Analyse der internationalen und europäischen Forschungsliteratur und Strategiepapiere zum Thema IECE beinhaltet (Europäische Agentur, 2017c)
- Die Erfassung und qualitative Analyse von 32 beispielhaften Vorschulen für IECE in 28 Mitgliedsländern der Agentur (Europäische Agentur, 2016)
- Ausführliche Standortbesuche bei einzelnen beispielhaften Vorschulen für IECE in acht verschiedenen Ländern
- Auswertungen der Auskünfte in Fragebögen in einzelnen Ländern über Politik und Praxis in der IECE für alle Kinder auf nationaler Ebene in den Mitgliedsländern der Agentur
- Ein Selbstreflexionsbogen zur Verbesserung von Vorschulen für IECE: Dieses Instrument wurde durch die Beteiligung von Interessenvertretern an jedem der acht Standortbesuche bei beispielhaften Vorschulen für IECE und durch zusätzliche Studien zur ökologischen Validierung in drei verschiedenen Ländern erarbeitet. Es ist in 25 Sprachen verfügbar (Europäische Agentur, 2017b)





- Den Synthesebericht, *Inclusive Early Childhood Education: New Insights and Tools – Contributions from a European Study [Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung: Neue Einblicke und Instrumente – Beiträge aus einer europäischen Studie]* (Europäische Agentur, 2017a), der im vorliegenden Bericht zusammengefasst ist.

All diese Projekt-Outputs sind auf den Internetseiten des IECE-Projekts verfügbar:
www.european-agency.org/agency-projects/inclusive-early-childhood-education

LITERATUR

Bronfenbrenner, U. und Morris, P. A., 2006. „The Bioecological Model of Human Development“ [Das bioökologische Modell der menschlichen Entwicklung] in W. Damon und R. M. Lerner (Hrsg.), *Handbook of Child Psychology, Vol. 1: Theoretical models of human development [Handbuch der Psychologie des Kindes, Band 1: Theoretische Modelle der menschlichen Entwicklung]* (6. Aufl.). New York: Wiley

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2015. *Position der Agentur zu inklusiven Bildungssystemen*. Odense, Dänemark. www.european-agency.org/publications/brochures-and-flyers/agency-position-on-inclusive-education-systems-flyer (Letzter Zugriff: November 2016)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2016. *Inclusive Early Childhood Education: An analysis of 32 European examples [Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung: Eine Analyse von 32 Beispielen aus Europa]*. (P. Bartolo, E. Björck-Åkesson, C. Giné und M. Kyriazopoulou, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/publications/ereports/iece-analysis-of-32-european-examples (Letzter Zugriff: Juni 2017)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017a. *Inclusive Early Childhood Education: New Insights and Tools – Contributions from a European Study [Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung: Neue Einblicke und Instrumente – Beiträge aus einer europäischen Studie]*. (M. Kyriazopoulou, P. Bartolo, E. Björck-Åkesson, C. Giné und F. Bellour, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/publications/ereports/iece-new-insights-and-tools (Letzter Zugriff: Dezember 2017)

Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017b. *Selbstreflexionsbogen für das Umfeld der inklusiven frühkindlichen Bildung und Erziehung*. (E. Björck-Åkesson, M. Kyriazopoulou, C. Giné und P. Bartolo, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/publications/ereports/inclusive-early-childhood-education-environment-self-reflection-tool (Letzter Zugriff: August 2017)



Europäische Agentur für sonderpädagogische Förderung und inklusive Bildung, 2017c. *Inclusive Early Childhood Education: Literature Review [Inklusive frühkindliche Bildung und Erziehung: Literaturübersicht]*. (F. Bellour, P. Bartolo und M. Kyriazopoulou, Hrsg.). Odense, Dänemark. www.european-agency.org/publications/reviews/iece-literature-review (Letzter Zugriff: Dezember 2017)

Europäische Kommission, 2014. *Vorschlag für die Leitlinien eines Qualitätsrahmens für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung*. Bericht der Arbeitsgruppe für Frühkindliche Bildung und Betreuung unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission. ec.europa.eu/assets/eac/education/policy/strategic-framework/archive/documents/ecec-quality-framework_en.pdf (Letzter Zugriff: April 2017)

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2015. *Starting Strong IV: Qualitätsmonitoring in der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung*. Paris: OECD Publishing. www.oecd.org/publications/starting-strong-iv-9789264268289-de.htm (Letzter Zugriff: November 2016)

Rat der Europäischen Union, 2017. *Schlussfolgerungen des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten zu Inklusion in Vielfalt mit dem Ziel einer hochwertigen Bildung für alle*. 2017/C 62/02. eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=uriserv:OJ.C_.2017.062.01.0003.01.DEU (Letzter Zugriff: Juni 2017)



Sekretariat:

Østre Stationsvej 33
DK-5000
Odense C
Denmark
Tel: +45 64 41 00 20
secretariat@european-agency.org

Büro in Brüssel:

Rue Montoyer 21
BE-1000
Brussels
Belgium
Tel: +32 2 213 62 80
brussels.office@european-agency.org



www.european-agency.org